

dunkle Monde

RLxSB/ RL xSS

Von Merylex

Kapitel 3:

Disc. in kapi 1

Beta: TyKa

Sirius Black Pos:

Alles was ich wollte, stapelte sich in meinem Zimmer. Mein Zimmer hatte ein eigenes angelegtes Bad, sowie eigene Hauselfen die sich um mein Wohlergehen kümmerten. Wenn ich wollte könnte ich ohne Probleme Monate lang, auch was rede ich da, eher Jahre lang in dem Zimmer einsperren mir würde es an nichts fehlen. Luxus pur wo man hinsah, mein Zimmer, mein Bad, meine Kleider, mein Bett das alles war aus erlesenem Geschmack, praktisch neu, gut erhalten und gepflegt.

Jeden Tag wurde mein Zimmer auf hochglanz poliert. Da ich der Sohn des Hauses Black war, wurde ich streng erzogen, und nicht selten hatte ich den unverzeihlichen Crucio am Hals, weil ich nicht gehorchte.

Private Lehrer unterrichteten mich für die Schule, mein Vater lehrte mich schwarze Magie, meine Mutter versuchte mir Tadel und Sitte der Gesellschaft beizubringen, ganz Mutige versuchten mich im Wesen zur Aufbauung der Zauberminister zu lernen.

Von allen Seiten wurde ich entweder verhätschelt, oder streng an die Leine genommen. Doch ich entsprach wohl nicht so ganz ihren Vorstellungen, oft machte ich Unfug, oder hörte während dem Unterricht unbemerkt Musik, wenn einer meiner Lehrer was erzählte stellte ich meist auf Durchzug.

Einmal hatte ich Juckpulver auf die Sitze gestreut, damit nicht immer alle so steif dasitzen.

Ich würde alle meine Gallonen dafür geben das noch mal zu sehen.

Alle saßen so verkrampft auf ihren Sesseln und keiner wagte es etwas zu sagen, oder sich zu kratzen. Es war einfach unhöflich, unschicklich, ein Zeichen von schlechten Manieren.

Meine Tante meinte nur „Mein Guter ich würde mir eine neue Sitzgarnitur anschaffen, diese sind doch reichlich unbequem“.

Wie ich gelacht habe, alle viel zu verklemmt.

Das Donnerwetter das danach folgte war wohl weniger zum Lachen, ein paar Folterflüche später hatte mich mein Vater glücklich aber angeschlagen endlich gehen lassen.

Ich glaube seither kannte ich jeden Knochen und Muskel persönlich mit Vor- und Nachnamen, und das will was heißen.

Die Polster beißen übrigens seit neustem wen auch nur Pulver in die Nähe kommt.

Darauf hatte meine Mutter nur gewartet, wie üblich hatte sie zur ihrer Wehklage angesetzt, was für ein schrecklich missratener Sohn ich doch sei, und wieso ich nicht mehr wie mein Bruder sein könnte.

Immer dieselbe Leier, ich murrte nur unwillig und ließ es über mich ergehen.

Aber mal ehrlich man musste ihn nur ansehen, steif wie ein Brett das eine Eisenstange geschluckt hatte, arrogant als wäre jeder andere in seinem Umfeld minderwertig, durch und durch ein Roboterpüppchen das sich alles sagen ließ.

Wer wollte schon so eine willenlose Puppe wie mein Bruder werden?

Eigentlich verstand ich mich mit ihm gut, wir mochten uns, doch so unterschiedliche Ansichten halten nicht lange zusammen. Er wollte gehorchen, ein guter Sohn sein, und dafür kassierte er Lob anstatt Schläge, oder Flüche.

Ich hatte nicht vor so zu werden wie er, ich wollte Spaß, und etwas erleben.

Dafür kassierte ich Schläge und Flüche.

Mein Vater meinte wenn ich erst in der Schule wäre, lerne ich Disziplin und ein angemessenes Verhalten, sowie gesittetes Auftreten, das zu meinen Hause gehörte, und dabei kam nur ein Haus in Frage.

Slytherin, ein Haus voller Ideale und reinem Blut, wie kein zweites, Salazar selbst hatte es erbaut, der wohl hoch angesehen war unter Schwarzmagiern.

Endlich war es soweit, ich war 11 und stieg in den Zug ein.

Ein Junge mit Brille redete gerade wild auf seinen eher dicklichen Kollegen ein, es ging um Quidditch und wie das Spiel ausgehen sollte.

Weil ich ein wenig auf Streit aus war, und sich bei mir Langeweile einschlich, beschloss ich mich einzumischen.

Eine heftige Diskussion zwischen mir und diesem Potter entbrannte, so hieß der Junge wie ich gerade erfahren hatte.

Der dicke Junge blickte nur gebannt von mir zu Potter und schien keine Worte für unser hitziges Gespräch zu finden, später erfuhr ich das er Peter hieß und Potters Klette war.

Langsam wurde es mir dann doch zu blöde mit den Zwei, ich suchte mir ein Abteil, das leer war. Hinter mir regte sich Potter immer noch sinnloserweise über dasselbe Thema auf, wie konnte man nur so lange auf etwas rumkauen?

Aber ehrlich gesagt war es mir egal, so verging die Zeit schneller, also ließ ich Potter weiterschwafeln, und gab hin und wieder was zu besten, damit er sein Gesprächsstoff hatte.

Mühselig hatte ich ein freies Abteil entdeckt, na ja nicht ganz so frei. Ein Junge saß

alleine und verlassen im Abteil, ich hatte ihn erst nicht bemerkt, er wirkte zerbrechlich und schrecklich fehl am Platz.

Vorsichtig steckte ich den Kopf hinein.

„Darf ich?“, frage ich sachte, unsicher werde ich von Schoko-Augen gemustert, doch bevor er nein sagen konnte setzte ich mich mit meinem Gefolge hin.

Sofort beginnt eine neue Wortschlacht, die vom selben handelte wie zuvor, was soll's, ich lasse einfach noch ein paar Spieler und Rennbesen mit einfließen, und schon hab ich ein neues Gespräch am laufen, das Potter so ziemlich alleine führt.

Neugierig mustere ich den unbekannten Jungen mir gegenüber.

Er scheint sich nichts aus uns zu machen sieht nur teilnahmslos aus dem Fenster.

Seine hellen braunen Haare sind etwas zerzaust und zottelig, auch seine Augen sind braun, aber viel intensiver, das war mir schon vorher ausgefallen, sie waren so dunkel und geheimnisvoll.

Irgendwie sah er krank aus, so mager und blass wie er war.

Dieser Junge war Remus Lupin, diesen Namen werde ich wohl nie vergessen, auch wenn du noch so unscheinbar wirkst, würde ich wohl bald erfahren was noch mehr in dir steckt.

Potter, sein Freund und Lupin waren bereits eingeteilt, nun war ich an der Reihe.

„Ein Black, oje ich habe noch nie soviel Rebellion erlebt, du bist mutig. Aber glaube mir dein Weg ist nicht einfach, wenn du deine Ansichten änderst währe es einfacher für dich, alle Türen würden sich dir öffnen, überlege gut Black. Willst du leben wie deine Vorväter, oder so wie es dir gefällt? Aber vergiss nicht dein Weg ist 100 mal schwieriger, als jeder andere“, sprach der Hut.

Bedächtig senkte ich die Augen zu Boden, soviel Schmerz und Widerstand fließt durch mein Blut. Schon lange stelle ich mir die Frage, und bin immer in der Mitte des Möglichen gewandert, irgendwann musste ich nochmals wählen, aber für die nächsten Jahre wollte ich meinen Weg gehen.

„Wenn das so ist, kommst du nach Gryffindor“, beendete der Hut laut.

Es wurde viel getuschelt als ich mich zu Potter setzte, es hatte wohl niemand damit gerechnet das ich hier lande. Zwei schwarze Augen fixierten mich stark, von dort wo das Gespräch am heftigsten war.

Severus Snape blickte mich unbeteiligt an, seine schwarzen Augen schienen undurchdringlich, und blickten dann zu Lupin, der Junge war blass, hatte fettige Haare und wirkte wie Lupin fehl am Platz.

Auch ihn würde ich wohl nicht so schnell vergessen.

*

so die drei Hauptdarsteller hatten ihren Auftritt. Nun geht es ans eingemachte XD.

Hoffe auf viel Komis